Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 34

Artikel: Was ist der Mensch?
Autor: Hahn, Paul Edmund
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753043

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

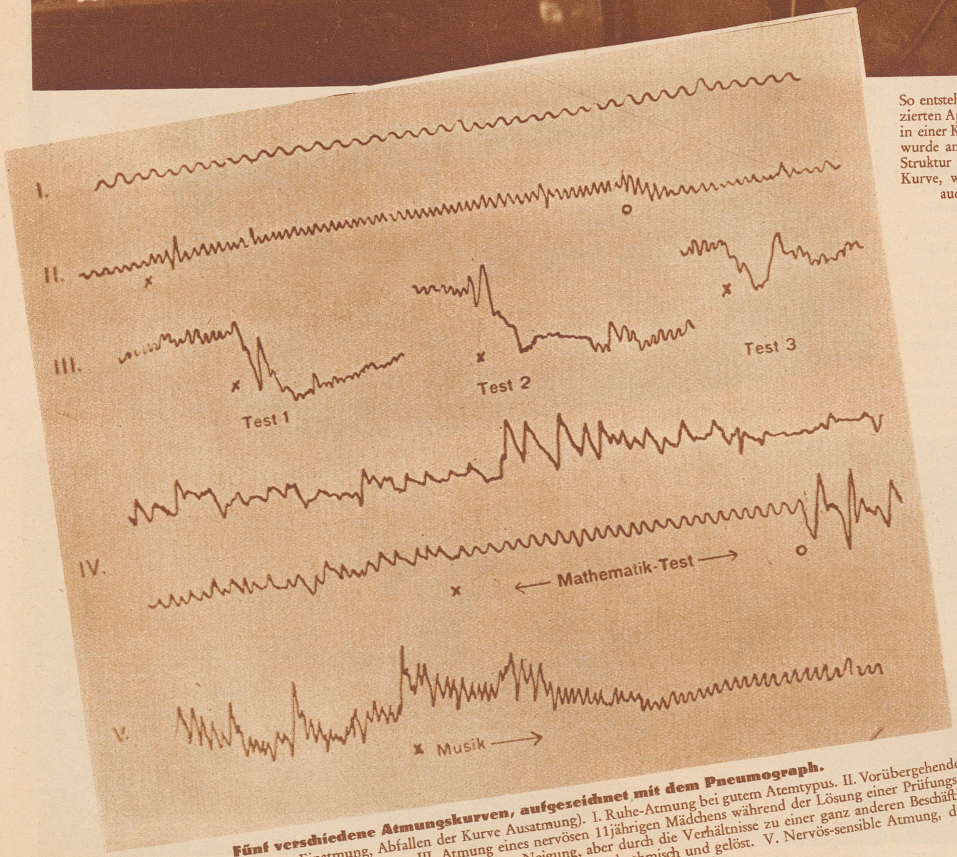
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So entsteht ein Pneumogramm: der Pneumogürtel steht mit einer komplizierten Apparatur in Verbindung, die den Verlauf der Atembewegung genau in einer Kurve aufzeichnet. Das Experiment, das wir auf dem Bilde sehen, wurde an einem Handwerksmeister von vorbildlich gesunder, unnervöser Struktur vorgenommen; seine Atmung ergab die ideale, weichgeschwungene Kurve, wie sie sonst im allgemeinen nur im Schlafe hervorgebracht wird; auch als Musik ertönte, veränderte sich das Bild nur unmerklich



Fünf verschiedene Atmungskurven, aufgezeichnet mit dem Pneumograph.
(Ansteigen der Kurve bedeutet Einatmung, Abfallen der Kurve Ausatmung). I. Ruhe-Atmung bei gutem Atemtypus. II. Vorübergehende seelische Spannung bei sonst gutem Atemtypus. III. Atmung eines nervösen 11jährigen Mädchens während der Lösung einer Prüfungsaufgabe. IV. Nervöse Atmung: der Patient ist Mathematiker von Neigung, aber durch die Verhältnisse zu einer ganz anderen Beschäftigung gezwungen. Nur während er mathematisch arbeitet, wird die Atmung rhythmisch und gelöst. V. Nervös-sensible Atmung, die unter dem Einfluß von Musik sich vorübergehend beruhigt

Seit den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts stellt sich die Wissenschaft hartnäckig immer wieder eine große Frage und versucht, ihr auf alle Arten, von allen Seiten beizukommen, die Frage nämlich: Was ist der Mensch? Seit Siegmund Freud, der große Bahnbrecher, die ersten grundlegenden Erkenntnisse der Welt aufzwang, seit Hunderte seinen Spuren gefolgt sind und seine Lehre ausgebaut haben, während andere auf Grund dieser Erkenntnisse neue «Schulen» begründeten, von denen jede wieder einen anderen Bezirk der menschlichen Seele erleuchtet, — seither wird es um diese Frage nicht mehr stille. Die Antwort darauf scheint für unsere Welt zum Stein der Weisen zu werden. * Seit zehn Jahren sitzt in Stuttgart in dem Laboratorium des von ihm geleiteten «Instituts für Persönlichkeitsforschung» ein kleiner schwäbischer Doktor, namens G. A. Römer, untersucht ein Dutzend, hundert, tausend, mehr Menschen planmäßig Tag für Tag, sammelt Material, ganze Räume voll «Akten», genau aufgezeichnete Befunde, wahre Röntgenbilder der Seele. Schon hat sich eine «Gesellschaft für Persönlichkeitsforschung» um ihn herum gebildet, um ihm seine Arbeit trotz der Ungunst der Zeit finanziell zu ermöglichen, schon wird man in Amerika, wo das Interesse für solche Fragen besonders groß ist, auf ihn aufmerksam und auch die Schweiz hat die Wichtigkeit seiner Methode und die Möglichkeiten ihrer praktischen Auswertung für Industrie und Wirtschaft erkannt und hat ihn mehrmals hierher berufen, um seine Theorien darzulegen. * Römers Lehrer, dessen Erbe er übernommen und ausgebaut hat, war der geniale Schweizer Psychiater Hermann Rorschach, der 1922 erst 37jährig starb. Rorschach war der Begründer der sog. Psycho-Dia-

WAS IST DER MENSCH?

Von der Arbeit des «Instituts für Persönlichkeitsforschung» in Stuttgart ◆ Von Paul Edmund Hahn

gnostik; er fand heraus, daß man geheimen seelischen Vorgängen, die zu Krankheit oder unglücklicher Lebensgestaltung führen können, mit Hilfe phantastischer Figuren, bei deren Ausdeutung der Mensch, ohne daß er es weiß, tief in sich hinabsteigt, auf die Spur kommen kann. Das Neue, das Römer zu dem übernommenen System hinzugefügt hat, besteht in der durchgehenden Atemkontrolle, die mit jedem zu Prüfenden vorgenommen wird. Diese Atemschreibung, die Pneumographie, ist so recht ein Kolumbusei in der Methode Römers. ⁎ Er geht davon aus, daß die wichtigste, vom Willen unabhängige, also unbewußte Tätigkeit des Menschen das Atmen ist und daß man, falls man die Atemvorgänge ganz genau registrieren könnte, durch die Atemkurve das erfahren könnte, was die mündlichen Reaktionen verschweigen, — daß man also die leibliche und seelische Natur des Prüflings in einer graphischen Linie festzuhalten vermöchte. Instrumente zur Aufzeichnung der Atemkurve, Pneumographen, gab es auch schon früher, aber diese Modelle waren nicht genau und lieferten demzufolge nur verzeichnete Bilder des natürlichen Atemvorganges; der von Römer geschaffene «pneumatische Gürtel» macht die Niederschreibung des Atems dank einer besonders feinen Regulierbarkeit von allen störenden Einflüssen unabhängig. Die Atemprüfung begleitet nun den gesamten seelischen Untersuchungsprozeß Römers, vor allem den bereits klassisch gewordenen Versuch seines Lehrers Rorschach, auf dem er basiert: während die Menschen vor den phantastisch geformten und gefärbten Figuren sitzen, die unerschöpflich gedeutet werden können und in die jeder letzten Endes seine Seele, die Symbole dessen, was ihn bewegt und bedrückt, hereinlegt, — während sie Musik hören und Intelligenz-Aufgaben lösen, die mit Stopp-Uhr und Stenogrammen festgehalten werden, — während dieser ganzen Zeit haben sie den von Römer geschaffenen «pneumatischen Gürtel» umgelegt, und der ganz leise summende Atemschreiber nebenan registriert haargenau, was sich in der Atmung, auf der Grenze zwischen dem willkürlichen und dem unwillkürlichen Teil des Nervensystems abspielt. ⁎ Die einzelnen Teile dieser umfassenden Persönlichkeitsprüfung werden hierauf zum «Gesamt-Test-Befund» (Test, aus dem Amerikanischen übernommen, bedeutet die einzelnen psychischen und Intelligenzprüfungen) vereinigt, dieser wird in die Statistik der vielen tausend bisherigen Befunde einbezogen, in die gefundene Norm eingereiht und erst dann wird das Urteil gewagt: «So ein Mensch bist du!» ⁎ Dieses System, das mit einem großen, exakt organisierten Apparat von Meß-Instrumenten, statistischen Schemata, Maschinen, Bildern und Sekretärinnen, die alle Aeußerungen des Untersuchten stenographisch festhalten, arbeitet, hat bereits mehrfach seine großen Anwendungsmöglichkeiten und die weiten Aussichten, die es eröffnet, bewiesen. Diese Maschinerie, die schon unabhängig von ihrem Erfinder arbeitet, war imstande, die Prüfung von 83 Polizisten, die sich um die Ausbildung im Kriminaldienst beworben hatten, zu bewältigen, ganze Schulklassen auf künftige Berufseignung durchzuexaminieren, aber auch die seelische Struktur des Einzelnen, seine besonderen, oftmals verborgenen Fähigkeiten aufzuspüren und Krankheiten seelischer und nervöser Art im Keime zu entdecken. ⁎ Ein großer Fortschritt in der Erforschung des menschlichen Wesens ist gelungen, — nicht durch Glück, nicht durch Zufall, nicht durch einen einmaligen genialen Fund, sondern durch planmäßige, zehnjährige stille Arbeit, durch Methode und durch unendliche Geduld.

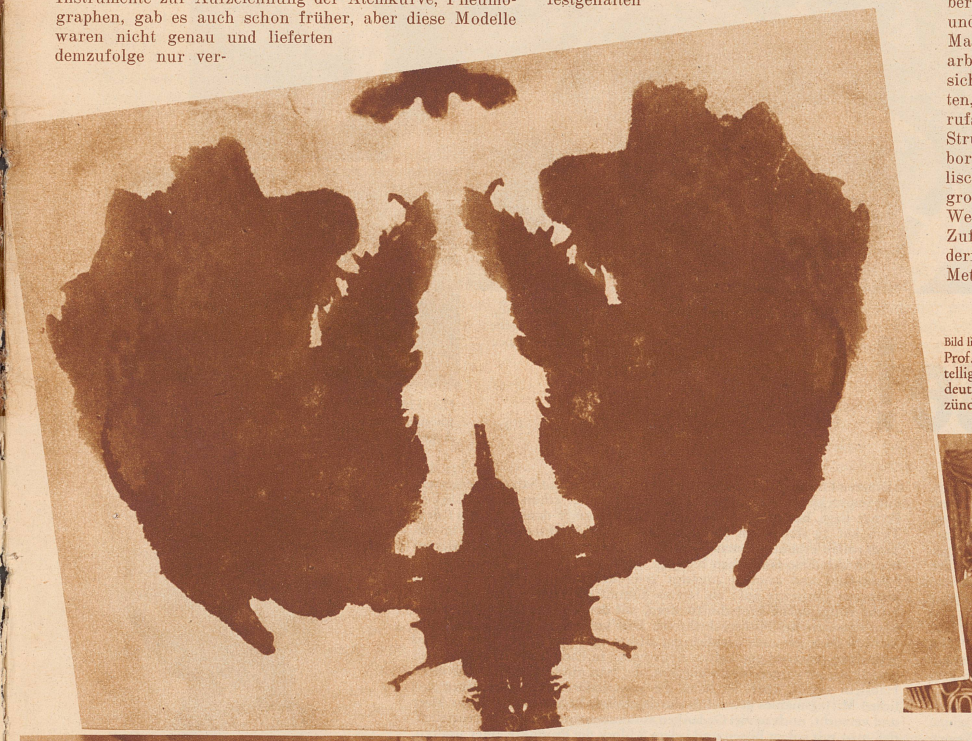
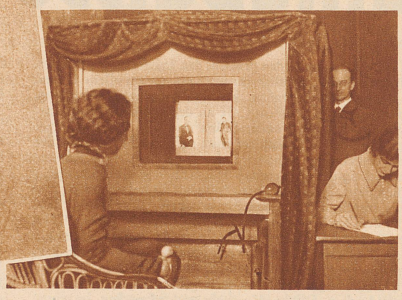


Bild links: Eine der «Rorschach-Figuren», so genannt nach ihrem Erfinder Prof. Rorschach. Mit ihnen werden die verschiedensten Seelen- und Intelligenzprüfungen abgehalten. Je nachdem diese grotesken und vieldeutbaren Figuren die Phantasie und die Intelligenz des Prüflings entzünden, fällt die Beurteilung des Charakters und der Fähigkeiten aus



Untersuchung am selbstgebauten Theatermodell. Typenprüfung: «Welcher der beiden Männer gefällt Ihnen besser?» «Warum?»

Der Prüfling bei dem «Bild-Test»: Hier ist er von der grotesken Figur so stark angeregt, daß sein Körper unwillkürlich mitmacht

Spontan-Reaktion: Seine Phantasien über das Bild, das lediglich Symbolbedeutung hat, haben ihn gänzlich eingesponnen; er lebt und lacht mit den Gestalten seiner Vorstellungskraft